

Miezchen nickte verständnisvoll mit dem Köpfchen und schmiegte sich an seine, wie es jetzt wohl einsah, einzige Freundin und versprach schauernd, niemals mehr fortzulaufen. In der Pflege der guten, alten Frau genas das Käzchen bald, und wollte ja einmal wieder ein Kater mit ihm plaudern, schloß es Fenster und Ohr und blieb ein ehrbares, braves Käzchen, bis an sein Ende.

Die Jungfrau.

Es war einmal ein sehr armes Mädchen, es hatte niemand auf der Welt, denn alle, die ihm nahe gestanden, waren tot! Darüber war Resitta sehr traurig. Da sie noch sehr jung, zart und klein von Gestalt war, wollte sie niemand in den Dienst nehmen, denn die Leute sagten, sie könne nichts arbeiten, das sähe man ihr auf hundert Schritte an! Weil dies nun alle sagten, so glaubte sie es am Ende selbst, ging betriibt hinaus in den Wald und sprach zu den Bäumen:

„Die Menschen trauen mir keine Arbeit zu, und niemand will mich in den Dienst nehmen! Hier im Walde wohnen wohl viele tausend Tiere und Tierchen, die leben und gedeihen, gebt mir Arbeit, ich will euch dienen, so weit es in meinen schwachen Kräften steht.“

„Sehr klug gesprochen,“ schnarrte eine Elster, die gerade bei Better Specht zu Besuch war und bei einem Näschen Nadelholzgertraft alle Neuigkeiten des Waldes dem neugierigen Specht erzählte.

Better Specht war immer sehr mit Würmchensuchen, die er mit seinem spizen Schnabel aus den Baumstämmen klopfte,